



Unsere Tipps für Katzenhalter im Zuge der Vogelgrippe

Bitte befolgen Sie folgende Grundregeln:

- In Sperr- und Beobachtungsgebieten müssen Sie die Anordnungen der Behörden beachten.
- Sie dürfen Katzen dort derzeit keinen Freigang gewähren; für Hunde besteht Leinenzwang.
- Dies sollten Sie rein vorsorglich auch in Gebieten, in denen aufgrund einer hohen Anzahl von Wassergeflügel das Auftreten der Seuche wahrscheinlich ist, beachten.
- Nicht nur aus Schutz vor der Krankheit sollten die Tiere in Krisengebieten nicht frei laufen: Die immer wiederkehrenden Ankündigungen streunende Tiere in Sperrgebieten könnten von Jägern abgeschossen werden, sollte Sie zu erhöhter Vorsicht veranlassen.

Was müssen Sie als Halter bei vorübergehendem Verbot des Freigangs beachten?

- Mangelnder Auslauf stellt eine Einschränkung für die Katze dar. Am Anfang wird die Katze sicherlich unruhig sein, an der Tür kratzen oder vielleicht sogar mit Harnmarkieren zum Ausdruck bringen, dass sie raus will. Hier müssen Sie konsequent bleiben. Meist gewöhnen die Katzen sich nach einigen Tagen an die neue Situation.
- Um die Lage für die Katze erträglich zu gestalten, sollten Sie mehr Zeit mit Ihrem Vierbeiner verbringen und öfter mit ihm spielen.
- Machen Sie Ihrer Katze möglichst alle Räume in der Wohnung zugänglich, damit nicht noch eine weitere Einschränkung ihres „Lebensraums“ erfolgt.
- Wenn möglich, können Sie kurzfristig den Balkon mit einbeziehen. Dieser muss durch ausbruchssichere Katzennetze umgeben werden.
- Wenn Sie Ihren Garten für Katzen ausbruchssicher gestalten können, kann dieser als Auslaufläche dienen. Dafür müssen Sie ihn allerdings mit dickem Maschendraht umgeben, der am unteren Ende eingegraben ist. Der Drahtzaun soll ca. 1,80m hoch sein und er muss am oberen Ende gut 40cm schräg nach innen verlaufen.
- Gestalten Sie Ihre Räumlichkeiten für die Zeit der Wohnungshaltung für die Katze attraktiv: Wenn Sie eine Hängematte aufhängen, an der die Katze klettern und schaukeln kann, ist der Alltag nicht mehr so langweilig. Gleiches gilt für kleine Flickenteppiche (mit den Quasten spielen die Katzen gern und sie können sich unter dem Teppich verstecken), div. Spielzeug und Klettermöglichkeiten.
- Die Katze muss Rückzugsmöglichkeiten haben. Hier können Sie sich ganz einfach mit einem leeren Karton behelfen: Katzen nehmen diesen gerne als „Höhle“ an und spielen damit.
- Denken Sie daran, in der Wohnungszeit die Katzentoilette häufiger zu reinigen. Bieten Sie Ihrer Katze außerdem Katzengras an.
- Sollte im Einzelfall länger anhaltendes Problemverhalten auftreten (Zerkratzen von Möbeln, Unsauberkeit) sollten Sie den Tierarzt zurate ziehen.

Abschließend noch ein Tipp für noch nicht betroffene Gebiete: Gewöhnen Sie Ihre Katze vorsorglich an längere Aufenthalte in der Wohnung, indem Sie die Zeit, in der die Katze in der Wohnung bleiben muss, langsam ein wenig verlängern. Sollte es so zum „Ernstfall“ kommen, sind Sie und Ihre Katze schon gut vorbereitet.

Falls Sie Fragen haben sollten, melden Sie sich bei uns.